

Zielvereinbarung zur Erlangung des Zertifikats „Familiengerechte Kom- mune“ der Stadt Gera

Projektleitung: Sandra Schöneich, Dezernentin für Soziales

Auditorin: Kerstin Schmidt

Datum der Zielvereinbarung: 25.03.2015

Das Audit Familiengerechte Kommune ist eine gemeinsame Initiative von

Haupt-Zielsetzung der Auditierung / Top-Entwicklungsziel(e) / Vision der Stadt Gera im Rahmen des Audit Familiengerechte Kommune

Zielsetzung

Die Auditierung als familiengerechte Kommune ist ein Leitprojekt aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept Gera2030 (ISEK Gera 2030), um die für die Stadtentwicklung bis 2030 formulierten Ziele zu erreichen.

Mit Beschluss des Stadtrates zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept Gera2030 am 15. Mai 2014 wurde ein ressortübergreifender Handlungsrahmen für die Zeit bis 2030 für alle Akteure der Stadt geschaffen. Dabei orientiert sich die integrierte Stadtentwicklung durchgehend am Leitbild mit der Qualität „Familienfreundlichkeit“.

Während des Prozesses der Erarbeitung des Konzeptes wurde in einer breit angelegten Beteiligungsphase die Ausgangslage analysiert, vorhandene Aktivitäten und Ressourcen erfasst, Stärken und Schwächen und Entwicklungspotentiale herausgearbeitet.

Unter dem Oberziel „Gera ist 2030 ein wirtschaftlich starkes Oberzentrum für Mitteldeutschland mit einem weltoffenen Gemeinwesen in einem nachhaltig attraktiven Lebensumfeld“

wurden im ISEK Gera2030 für die vier Handlungsfelder

- Zukunftsfähige Arbeitswelt und starke Wirtschaft
- Sozial gerechte Stadt mit Bürgersinn
- Angewandtes Wissen und Vorsprung durch Bildung
- Lebenswerte Stadt mit urbaner Mitte

mit integrierender Betrachtungsweise Teilziele und Leitprojekte formuliert.

„Die Stadt 2030 ist ein verlässlicher Partner für die Familie. Familienfreundlichkeit ist Standortfaktor und Markenzeichen Geras. Die moderne Familie wird insbesondere bei der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben unterstützt.“ (Familienfreundliches Gera gestalten, Auszug ISEK Gera2030)

Das Qualitätssiegel „Familiengerechte Kommune“ soll die Außenwirkung der Stadt stärken und zugleich verpflichtend für die Einhaltung der Standards sein.

Im Ergebnis des ersten Strategieworkshops wurde durch die Beteiligten formuliert, dass sich die Familien in Gera noch wohler fühlen sollen. Welche Wege dahin führen, wird über die Zertifizierung der Stadt als „familiengerechte Kommune“ ermittelt.

Gleich zu Beginn der Zieldiskussion wurde der Familienbegriff aus dem Leitbild Familienfreundliches Thüringen zu Grunde gelegt:

Familienbegriff

Familien gestalten sich in unterschiedlichen Lebensmodellen. Familie definiert sich zunehmend über die gegenseitige Verantwortung füreinander. Sie umfasst alle Lebensphasen und alle Generationen. Familie ist daher vielfältig. Neben der klassischen und wichtigsten Familienform – der Ehe – sind damit gleichberechtigt erfasst: nicht verheiratete Eltern, Alleinerziehende, Stieffamilien, Pflegefamilien, Mehrgenerationenfamilien, gleichgeschlechtliche Paare mit Kindern, eingetragene Lebenspartnerschaften und Erwachsene, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil zusammen leben. Familie gibt Anerkennung, Vertrauen und Zuneigung und damit unverzichtbare Voraussetzung für ihre seelische Entfaltung. Familie verschafft Kindern eine lebenslange prägende Erfahrung alltäglich geübter solidarischer Verbundenheit, die später an jüngere und ältere Generationen in der Familie und der Gesellschaft weitergegeben werden. Sie ist Basis für Vertrauen in sich und andere und vermittelt die Fähigkeiten sowohl zur Bindung wie zum respektvollen Austragen von Konflikten.

Dieser Familienbegriff ist die Basis für ein vernetztes und integriertes Handeln aller Akteure. Als ein Hauptziel zur Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit wurde von den Teilnehmern am Strategieworkshop am 17. Juli 2014 folgendes Ziel herausgearbeitet:

„Eine integrierte Sozialberichterstattung und der kommunale Sozialplan liegen vor. Die kommunale Sozialplanung ist als wirkungsorientiertes Planungsinstrument und strategischer Prozess für eine ressortübergreifende Steuerung der Familienpolitik etabliert.“

Folgende weitere Ziele wurden von den beteiligten Akteuren am Familienaudit entwickelt und mit hoher Priorität belegt:

1. Eine zentrale Anlaufstelle für alle Generationen/für Familien mit Lotsenfunktion ist aufgebaut.
2. Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Gera kennen die familienunterstützenden Beratungsangebote und nutzen diese. Die Transparenz über familienunterstützende Beratungsangebote ist hergestellt.
3. Die Stadtverwaltung beteiligt die Bürger bzw. Familien bei der Ermittlung des Unterstützungsbedarfs in sozialen und gesundheitlichen Fragen.
4. Die Stadtverwaltung koordiniert das Zusammenspiel von Jugend, Gesundheit, Soziales, Bildung und Stadtteil- bzw. Nachbarschaftsentwicklung. (Präventionskette).

5. Ein Masterplan Inklusion, d.h. ein zeitlicher Ablauf zur Schaffung notwendiger Rahmenbedingungen für inklusive Bildung liegt vor.

Wir haben uns bewusst bei der Erarbeitung der Zielvereinbarung auf die „Top 5“ der priorisierten Ziele, d.h. die Ziele mit den höchsten Punktbewertungen konzentriert und diese mit konkreten Maßnahmen in den jeweiligen Handlungsfeldern untersetzt. Hier gehen wir als Akteure davon aus, dass diese in den kommenden 3 Jahren umgesetzt werden können.

In die vorliegenden Zielvereinbarungen sind die Ergebnisse aus den folgenden Diskussionsprozessen eingeflossen:

- Auswertung des Audit-Fragebogens
- Strategieworkshop vom 17. Juli 2015
- Beteiligungsphase im Zeitraum September 2014 bis Januar 2015
- Zielvereinbarungsworkshop vom 25. März 2015

Der Gesamtprozesse wurde in der Stadt Gera durch eine interne Arbeitsgruppe des Sozialdezernates begleitet.

Die darüber hinaus im Strategieworkshop formulierten Ziele stehen selbstverständlich im engen Zusammenhang zu diesen prioritären Zielen und werden in der täglichen Arbeit der Akteure entsprechend den vorhandenen Rahmenbedingungen weiter verfolgt.

Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit

Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit

Ziel 1.1	Eine integrierte Sozialberichterstattung und der kommunale Sozialplan liegen vor. Die kommunale Sozialplanung ist als wirkungsorientiertes Planungsinstrument und strategischer Prozess für eine ressortübergreifende Steuerung der Familienpolitik etabliert.
Indikator / Erfolgskriterium	Der Prozess Kommunale Sozialplanung wird kontinuierlich fortgeführt: <ul style="list-style-type: none"> - ein Arbeitsplan liegt vor - regelmäßige Abstimmungstreffen Fachdienst übergreifend finden statt - Strategien zum weiteren Prozess sind erarbeitet Der kommunale Sozialplan liegt vor und beinhaltet Handlungsempfehlungen und mögliche Strategien für ausgewählte Lebensbereiche bzw. Sozialräume. Die integrierte Sozialberichterstattung wird fortgeschrieben.
Zielquellen	ISEK Gera2030, Beschluss des Stadtrates Mai 2014 Strategieworkshop Familienaudit Juli 2014

Maßnahme 1.1.1	Fortschreibung der Integrierten Sozialberichterstattung
Indikator / Erfolgskriterium	Die Daten für die Jahre 2013 bis 2015 zur Lebenssituation der Menschen in Gera sind erhoben und so aufbereitet, dass diese in die Kommunale Sozialplanung einbezogen werden können.
Zielgruppe	Stadtverwaltung, Stadtrat, Vereine, Verbände, Bürger/-innen
Kosten / Ressourcen	bisherige geplante Personalressourcen und Sachkosten
Verantwortlich	Fachdienst Soziales in Zusammenarbeit mit anderen Fachdiensten der Stadtverwaltung
Umsetzungsbeginn	Mai 2015
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Erstellung Entwurf bis 31.12.2016 Präsentation/ Abstimmung/ Kommunikation sowie Auswertung bis 31.07.2017

Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - vorhandene Strukturen in den Sozialräumen (Netzwerke) - Kreisarbeitsgemeinschaft für freie und öffentliche Wohlfahrt - Ausschüsse/Stadtrat der Stadt Gera - Seniorenbeirat - Stadtteilkonferenzen - Sonstige öffentliche Veranstaltungen - Öffentlichkeitsarbeit (Internet, Medien...)
----------------------	--

Maßnahme 1.1.2	Organisation von geförderten Personalressourcen zur Koordination/Unterstützung des Prozesses Kommunale Sozialplanung
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept Koordinator Sozialplanung ist erstellt - Kosten sind kalkuliert - Antrag für ESF-Förderung ist eingereicht - die Bewilligung liegt vor - Personalressource steht zur Verfügung
Zielgruppe	Stadtverwaltung, Stadtrat, Vereine, Verbände, Bürger/-innen
Kosten / Ressourcen	<p>bisherige geplante Personalressourcen (für Antrag)</p> <p>Kosten Koordinator Sozialplanung und anteilige Sachkosten -> Förderung über ESF</p> <p>bisherige geplante Personalressourcen anteilig und anteilige Sachkosten -> als Eigenmittel für ESF Förderung</p>
Verantwortlich	Fachdienst Soziales, Dezernat Soziales
Umsetzungsbeginn	März 2015
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	spätestens 31.12.2015
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - vorhandene Strukturen in den Sozialräumen (Netzwerke) - Kreisarbeitsgemeinschaft für freie und öffentliche Wohlfahrt - Ausschüsse/Stadtrat der Stadt Gera - Seniorenbeirat - Öffentliche Veranstaltungen - Öffentlichkeitsarbeit (Internet, Medien...)

Maßnahme 1.1.3	Erarbeitung des Kommunalen Sozialplans (Stand 2016)
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Sozialraumanalysen wurden in zwei Planungsräumen in einem Beteiligungsprozess erstellt.</p> <p>Der kommunale Sozialplan liegt vor und beinhaltet Handlungsempfehlungen und mögliche Strategien für ausgewählte Lebensbereiche bzw. Sozialräume.</p>
Zielgruppe	Stadtverwaltung, Stadtrat, Vereine, Verbände, Bürger/-innen
Kosten / Ressourcen	<p>Koordinator Sozialplanung und anteilige Sachkosten -> Förderung über Europäischen Sozialfonds (ESF)</p> <p>bisherige geplante Personalressourcen anteilig und anteilige Sachkosten -> als Eigenmittel für ESF Förderung</p>
Verantwortlich	Dezernat Soziales
Umsetzungsbeginn	Juli 2015
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<p>Erstellung Entwurf bis 31.12.2016</p> <p>Präsentation/ Abstimmung/ Kommunikation sowie Auswertung bis 31.12.2017</p>
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - vorhandene Strukturen in den Sozialräumen (Netzwerke) - Kreisarbeitsgemeinschaft für freie und öffentliche Wohlfahrt - Ausschüsse/Stadtrat der Stadt Gera - Seniorenbeirat - Stadtteilkonferenzen - Sonstige öffentliche Veranstaltungen - Öffentlichkeitsarbeit (Internet, Medien...)

Handlungsfeld 3: Bildung und Erziehung

Ziel 3.1	Ein Masterplan Inklusion, d.h. ein zeitlicher Ablauf zur Schaffung notwendiger Rahmenbedingungen für inklusive Bildung, liegt vor.
Indikator / Erfolgskriterium	Der Masterplan liegt im Entwurf vor.
Zielquelle	ISEK Gera2030 und / Strategieworkshop Audit "Familiengerechte Kommune"

Maßnahme 3.1.1	Erfassen notwendiger sächlicher und organisatorischer Rahmenbedingungen für inklusive Bildung an Schulen.
Indikator / Erfolgskriterium	Bedarfe der Schulen/ Schüler sind bekannt und analysiert.
Zielgruppe	Schüler an Geraer Schulen/ Familien
Kosten / Ressourcen	Personelle Ressourcen des FD Bildung
Verantwortlich	FD Bildung
Umsetzungsbeginn	IV. Quartal 2015
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	IV. Quartal 2016
Kommunikation	„Regionale Steuergruppe <u>W</u> eiterentwicklung der <u>F</u> örderzentren und des <u>G</u> emeinsamen Unterrichts“ (WFG)“ unter Federführung des Staatlichen Schulamtes Ostthüringen: Vermittlung zwischen Geraer Schulen, AG Kita, Staatlichem Schulamt, Schulträger und Fachdienste des Dezernat Soziales

Maßnahme 3.1.2	Inhaltliche und zeitliche Priorisierung der notwendigen Rahmenbedingungen. Dieser Prozess findet unter aktiver Beteiligung einer breiten Basis statt.
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Masterplan zur Inklusion in Schulen ist erstellt und bildet die Grundlage für die Umsetzung konkreter Maßnahmen.</p> <p>Die Ergebnisse finden Berücksichtigung bei der Fortschreibung des Schulnetzplanes.</p>
Zielgruppe	Schüler an Geraer Schulen/ Familien
Kosten / Ressourcen	Personelle Ressourcen des FD Bildung
Verantwortlich	FD Bildung
Umsetzungsbeginn	I. Quartal 2017
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	IV. Quartal 2017
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Regionale Steuergruppe <u>W</u>eiterentwicklung der <u>F</u>örderzentren und des <u>G</u>emeinsamen Unterrichts“ (WFG)“ - Fachausschüsse - Stadtrat - Öffentlichkeitsarbeit

Handlungsfeld 4: Beratung und Unterstützung

Ziel 4.1	Die Bürger/innen der Stadt Gera kennen die familienunterstützenden Beratungsangebote und nutzen diese. Die Transparenz über familienunterstützende Beratungsangebote ist hergestellt.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Bürger nutzen die Angebote. Informationen werden von Familien abgefragt (Auswertung Besuchercounter)
Zielquelle	Strategieworkshop Audit „Familiengerechte Kommune“

Maßnahme 4.1.1	Ein familienbezogenes Informationsportal mit regionalen familienunterstützenden Angeboten für den Bereich Frühe Hilfen wird aufgebaut (FIS „FamilienProfis“).
Indikator / Erfolgskriterium	Das Webportal ist bekannt und wird genutzt. Die veröffentlichten Angebote werden ständig aktualisiert und ausgebaut.
Zielgruppe	Familien mit Kindern im Vorschulalter
Kosten / Ressourcen	- Personelle Ressourcen im Dezernat Soziales - Fördermittel des Bundes und des Landes Thüringen
Verantwortlich	Federführung Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe
Umsetzungsbeginn	II. Quartal 2015
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Bekanntmachung durch Öffentlichkeitsarbeit ab Mai 2015 durch Flyer, Babykalender, Werbung, Presseartikel
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Abschluss von verbindlichen Vereinbarungen mit den Partnern der vorgesehenen Professionen - Schulung und Anleitung der Anbieter im Webportal durch benannte Auditoren und regelmäßige (mindestens jährlich) Kommunikationsaustausch der Netzwerkpartner (Anbieter im Portal) - Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahme 4.1.2	Das familienbezogene Informationsportal wird für weitere Bereiche in Gesundheit, Soziales und Bildung mit regionalen familienunterstützenden Angeboten (FaBIS) ausgebaut.
Indikator / Erfolgskriterium	Das Webportal ist veröffentlicht. Die veröffentlichten Angebote werden ständig aktualisiert und genutzt. Die Besucherzahlen des Webportals sind steigend.
Zielgruppe	Familien (generationsübergreifend)
Kosten / Ressourcen	personelle Ressourcen im Dezernat Soziales Die einmaligen Projekteinführungskosten (ca. 5.900 €) und jährliche Softwarepflegekosten voraussichtlich ca. 3.900 € werden ohne zusätzliche Belastung des städtischen Haushalts durch Akquirierung von Fördermitteln, Drittmitteln (andere Kostenträger) oder/und Sponsoren finanziert.
Verantwortlich	Federführung FD Gesundheit
Umsetzungsbeginn	abhängig von zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln angestrebt wird ab 01.07.2016
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	abhängig von zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln
Kommunikation	Arbeitskreis im Netzwerk Gesunde Kommune Projektgruppe mit anderen Kommunen und Landkreisen, die auch das FaBIS einführen Abschluss von verbindlichen Vereinbarungen mit den Partnern/Anbietern Schulung und Anleitung der Anbieter im Webportal durch benannte Auditoren und regelmäßige (mindestens jährlich) Kommunikationsaustausch der Netzwerkpartner (Anbieter im Portal). Öffentlichkeitsarbeit

Ziel 4.2	Die Stadtverwaltung beteiligt die Bürger bzw. Familien bei der Ermittlung des Unterstützungsbedarfs in sozialen und gesundheitlichen Fragen.
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Elternbefragung liegt vor und die Handlungsempfehlungen wurden mit Eltern priorisiert. • Maßnahmen zur Weiterentwicklung familiengerechter Kinderbetreuung wurden umgesetzt.
Zielquelle	Erster Zielvereinbarungsworkshop/ Auswertung Studie Werkstatt „Netzwerk Gesunde Kommune“

Maßnahme 4.2.1.	Durchführung einer repräsentativen Elternbefragung mit dem Ziel, die genauen Bedarfe der Familien zu ermitteln.
Indikator / Erfolgskriterium	Veranstaltung mit Elternvertretungen und interessierten Eltern und Jugendhilfeausschuss zu den Ergebnissen der Studie 2014 wurde durchgeführt.
Zielgruppe	Eltern mit Kindern im Alter zwischen 0 bis 3 Jahren
Kosten / Ressourcen	Fördermittel des Landes und des Bundes (Kinderschutz; Frühe Hilfen)
Verantwortlich	Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe (Jugendamt)
Umsetzungsbeginn	II. Quartal 2015
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse der Befragung - Vorstellung auf der Veranstaltung - Erarbeitung von Prioritäten zu den Handlungsempfehlungen der Studie mit den Eltern
Kommunikation	Stadtelternbeirat Kindertageseinrichtungen Gera (STEB), interessierte Eltern

Maßnahme 4.2.1.1	Priorisierung der Handlungsempfehlungen und Entwicklung von Maßnahmen für Betreuungsangebote in Kindertageseinrichtungen unter Berücksichtigung/ Einbeziehung der Elternbefragung aus dem Jahre 2014
Indikator / Erfolgskriterium	Angebote sind bedarfsgerecht und werden angenommen. Maßnahmen sind priorisiert und dementsprechend weiterentwickelt. Inanspruchnahme der flexiblen Betreuungsangebote in Kindertageseinrichtungen im Rahmen erweiterter Öffnungszeiten im Randzeitenbereich (vor 6:00 Uhr und nach 18:00 Uhr) bei Bedarf.
Zielgruppe	Familien mit Kindern im Vorschulalter
Kosten / Ressourcen	Finanzierung im Rahmen der Kita-Betreuung (ThürKitaG) und der jeweiligen Gebührenordnungen der Träger
Verantwortlich	Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe Zusammenarbeit mit den freien Trägern von Kindertageseinrichtungen, Jugendhilfeausschuss
Umsetzungsbeginn	II. Quartal 2015
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung 2015 -2017 2. Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung 2017 -2019
Kommunikation	Kommunikation erfolgt über Beteiligung Arbeitsgemeinschaft „Kindertageseinrichtungen/ Tagespflege“, Städtelternbeirat Kindertageseinrichtungen Gera, Elternvertretungen der jeweiligen Einrichtungen, Unterausschuss des Jugendhilfeausschusses, Jugendhilfeausschuss

Maßnahme 4.2.2.	Die Bedürfnisse der Familien in Bezug auf ihre gesundheitliche Entwicklung werden erhoben (Partizipation).
Indikator / Erfolgskriterium	Die Bedürfnisse der Zielgruppen von Maßnahmen der Gesundheitsförderung sind festgestellt.
Zielgruppe	Familien aller Lebenslagen, Altersgruppen und sozialer Herkunft

Kosten / Ressourcen	Personelle Ressourcen (Gesundheitsförderung) Sachkosten (Fördermittel)
Verantwortlich	Fachdienst Gesundheit
Umsetzungsbeginn	01.01.2016
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht 31.12.2016
Kommunikation	Netzwerk-Treffen „gesunde Kommune“ und Arbeitskreis Fokusgruppengespräche, Interviews, Fragebogen Gesundheitskonferenz

Ziel 4.3	Die Stadtverwaltung koordiniert das Zusammenspiel von Jugend, Gesundheit, Soziales, Bildung und Stadtteil- bzw. Nachbarschaftsentwicklung (Präventionskette).
Indikator / Erfolgskriterium	Die in der Stadt Gera arbeitenden Netzwerke und Angebote für eine gesunde Entwicklung der Familien sind anhand des Modells einer Präventionskette betrachtet.
Zielquelle	Strategieworkshop und Beteiligungsphase Netzwerk „Gesunde Kommune“

Maßnahme 4.3.1	Die Netzwerke und Angebote für die gesunde Entwicklung der Familien werden insgesamt erfasst und der Präventionskette zugeordnet. In der Bestandsaufnahme werden Bedarfe aus Sicht der Fachkräfte und Ressourcen festgestellt.
Indikator / Erfolgskriterium	Die systematische Bestandsaufnahme ist abgeschlossen. Ein Katalog der Netzwerke/Angebote ist erarbeitet. Die Angebote/Netzwerke sind der Präventionskette (biografisch nach Lebensphasen einschließlich Übergängen sortiert) zugeordnet.
Zielgruppe	Familien aller Lebenslagen, Altersgruppen und sozialer Herkunft
Kosten / Ressourcen	Personelle Ressourcen (Gesundheitsförderung) Sachkosten (Fördermittel)
Verantwortlich	Fachdienst Gesundheit

Umsetzungsbeginn	01.01.2015
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<ol style="list-style-type: none"> 1. Jahresbericht 31.12.2015 2. Jahresbericht 31.12.2016
Kommunikation	<p>Netzwerk-Treffen „Gesunde Kommune“</p> <p>Arbeitskreis</p> <p>verwaltungsinterne Kommunikation</p> <p>Fachausschuss</p>

Maßnahme 4.3.2	Auf Grundlage der Bestandsaufnahme werden gesundheitsfördernde Maßnahmen vor allem dort beschrieben, wo Lücken im Angebot (Präventionskette) bestehen.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Maßnahmen sind formuliert (Zusammenhang zu Maßnahme 1.1.2.)
Zielgruppe	Familien aller Lebenslagen, Altersgruppen und sozialer Herkunft
Kosten / Ressourcen	<p>Personelle Ressourcen (Gesundheitsförderung)</p> <p>Sachkosten (Fördermittel)</p>
Verantwortlich	Fachdienst Gesundheit
Umsetzungsbeginn	01.07.2016
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bericht 31.12.2016 2. Bericht 31.12.2017
Kommunikation	<p>Netzwerk-Treffen „Gesunde Kommune“</p> <p>Arbeitskreis</p> <p>verwaltungsinterne Kommunikation</p> <p>Fachausschuss</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit</p>

Maßnahme 4.3.3	Die Gesundheitsförderung und Prävention wird anhand der Präventionskette verstetigt. Der Prozess und die Ergebnisse werden evaluiert.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Maßnahmen und Strategien zur sozialen und gesunden Entwicklung der Familien sind an der Präventionskette ausgerichtet. Die Akteure im Netzwerk gestalten die Netzwerkarbeit aktiv und nachhaltig. Es finden kontinuierliche Treffen statt. Die Arbeit des Netzwerkes ist bekannt.
Zielgruppe	Familien aller Lebenslagen, Altersgruppen und sozialer Herkunft
Kosten / Ressourcen	Personelle Ressourcen (Gesundheitsförderung) Sachkosten (Fördermittel)
Verantwortlich	Fachdienst Gesundheit
Umsetzungsbeginn	01.07.2017
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresbericht 30.06.2018
Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit Netzwerk-Treffen „gesunde Kommune“ und Arbeitskreise Interne Kommunikation Fachausschuss

Handlungsfeld 6: Senioren und Generationen

Ziel 6.1	Eine zentrale Anlaufstelle für alle Generationen/Familien und Multiplikatoren mit Lotsenfunktion ist aufgebaut.
Indikator / Erfolgskriterium	Angebote und Ansprechpartner für alle Generationen/Familien werden zentral erfasst und aufbereitet. Es gibt Festlegungen über die kontinuierliche Erhebung. Eine zentrale Anlaufstelle koordiniert die Erfassung und die Beratung der Bürger/innen zu Angeboten & Möglichkeiten für alle Generationen/Familien in geeignete Räumlichkeiten (Stadtteilbüros etc.).

Zielquellen	ISEK Gera2030, Beschluss des Stadtrates Mai 2014, Seniorpolitisches Konzept des Seniorenbeirates der Stadt Gera Strategieworkshop Familienaudit Juli 2014
--------------------	--

Maßnahme 6.1.1	Erfassung & Bündelung der Angebote und Ansprechpartner für alle Generationen/Familien (Zusammenhang zu Maßnahme 4.3.1.)
Indikator / Erfolgskriterium	Angebote und Ansprechpartner für alle Generationen/Familien werden zentral erfasst und aufbereitet. Es gibt Festlegungen über die kontinuierliche Erhebung.
Zielgruppe	Bürger/-innen der Stadt Gera
Kosten / Ressourcen	bisherige geplante Personalressourcen und Sachkosten
Verantwortlich	Fachdienst Soziales in Abstimmung mit den Fachdiensten des Dezernat Soziales
Umsetzungsbeginn	April 2015
Umsetzungsende / alternativ: Laufende Umsetzung? Welcher Turnus?	Laufende Umsetzung Auswertungen zum 31.12.2016 und 31.12.2017
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - vorhandene Strukturen in den Sozialräumen (Netzwerke) - Kreisarbeitsgemeinschaft für freie und öffentliche Wohlfahrt - Ausschüsse/Stadtrat der Stadt Gera - Seniorenbeirat - Stadtteilkonferenzen - Sonstige öffentliche Veranstaltungen - Öffentlichkeitsarbeit (Internet, Medien...)

Maßnahme 6.1.2	Ausbau der Beratung/Information für alle Generationen/Familien in den Planungsräumen Gera-Lusan, Bieblach/Tinz und Innenstadt
Indikator / Erfolgskriterium	Die Stadtteilbüros bieten mit regelmäßigen Sprechzeiten kontinuierliche Beratungs- und Informationsangebote. Diese sowie Informationsveranstaltungen zu speziellen Themen werden angenommen -> Nutzerzahlen nehmen im Be-

	trachtungszeitraum kontinuierlich zu.
Zielgruppe	Familien (generationsübergreifend)
Kosten / Ressourcen	bisherige geplante Personalressourcen und Sachkosten sowie Förderung anteiliger Personal- und Sachkosten über das Bund-Länder-Programm für Gebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf „Soziale Stadt“
Verantwortlich	Fachdienst Soziales in Abstimmung mit Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe/ Träger der Stadtteilbüros
Umsetzungsbeginn	01.07.2015
Umsetzungsende / alternativ: Laufende Umsetzung? Welcher Turnus?	Laufende Umsetzung Auswertungen zum 31.12.2016 und 31.12.2017
Kommunikation	Gremienarbeit, Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit (Stadtteilzeitung, Internet...), Öffentliche Veranstaltungen (Stadtteilspaziergang...).

Maßnahme 6.1.3	Für an Demenz erkrankte Menschen und ihre Angehörigen werden Angebote zur Unterstützung und Beratung auf Basis einer breiten fachlichen und gesellschaftlichen Beteiligung geschaffen.
Indikator / Erfolgskriterium	Lokale Allianzen mit bürgerschaftlichem Engagement sind tätig. Ein Wegweiser ist erstellt.
Zielgruppe	Betroffene und ihre Angehörigen
Kosten / Ressourcen	Projektförderung 10.000 €
Verantwortlich	FD Gesundheit
Umsetzungsbeginn	01.11.2014
Umsetzungsende / alternativ: Laufende Umsetzung? Welcher Turnus?	bis 30.10.2016

Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit Homepage www.demenz-hilfenetzwerk-gera.de Arbeit in lokalen Allianzen (wie z.B. der Seniorenbeirat, Apotheker, Ärzte, Pflege etc.) Öffentliche Veranstaltungen/Fortbildung
----------------------	---

Erklärung des (Ober) Bürgermeisters / der (Ober) Bürgermeisterin

Hiermit erkläre ich mich mit den im Rahmen der Auditierung definierten und hier formulierten Zielen und Maßnahmen einverstanden.

.....
Name, Funktion und Unterschrift

Ort:

Datum: